

PRESSEMITTEILUNG

Titel Das Fachjournal „Nutrients“ veröffentlicht die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und erste Richtlinien zum Thema Non-Celiac Gluten Sensitivity

Datum 05.11.2013

Seiten 3

Das Fachjournal „Nutrients“ veröffentlicht die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und erste Richtlinien zum Thema Non-Celiac Gluten Sensitivity

Burgstall (I) / Apolda (D), November 2013: Das Online-Fachjournal „Nutrients“ hat die Ergebnisse der zweiten internationalen Experten-Konferenz zum Thema Gluten Sensitivity veröffentlicht, bei der 30 führende Wissenschaftler und Mediziner erste Richtlinien für die neue Form der Gluten-Unverträglichkeit, Non-Celiac Gluten Sensitivity (NCGS), festlegten.

Der Bericht mit dem Titel „Non-Celiac Gluten Sensitivity: Das neue wissenschaftliche Forschungsgebiet im Bereich der Gluten-Unverträglichkeit“ ist gerade im Fachjournal „Nutrients“ veröffentlicht worden. Zu den Ergebnissen gehören die Definition und Diagnose von Gluten Sensitivity sowie die Zusammenhänge mit anderen Erkrankungen wie etwa dem Reizdarmsyndrom, Autismus und Schizophrenie. Mögliche Auslöser für die Krankheit und erste Empfehlungen, wie Patienten mit einer glutenfreien Diät zu behandeln sind, werden ebenfalls diskutiert. Die Resultate stehen unter folgendem Link kostenlos zum Download bereit: <http://www.mdpi.com/2072-6643/5/10/3839>

Die zweite internationale Experten-Konferenz zum Thema Gluten Sensitivity fand in München statt. Über 30 weltweite Experten für Gluten-Unverträglichkeit (aus den USA, England, Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich, Argentinien, der Slowakei und den Niederlanden) trafen sich im Dezember 2012 zu einer Konferenz in München, die vom Dr. Schär Institute gesponsert wurde. Ziel des Meetings war es, Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen, offene Punkte zu skizzieren und erste Richtlinien für die Behandlung von Patienten festzulegen.

„Die Wissenschaft hat keine Zweifel an der Existenz von NCGS“, sagt Professor Carolo Catassi, Associate Pädiatrie-Professor an der Universität Politecnica delle Marche in Ancona (Italien) und wissenschaftlicher Komitee-Koordinator des Dr. Schär Institutes. „Der Bericht im Journal ‚Nutrients‘ beinhaltet Zahlen und Erkenntnisse von weitreichender Bedeutung. Auch wenn die Häufigkeit von NCGS in der Bevölkerung noch nicht hinreichend bekannt ist, helfen uns epidemiologische Daten, die Dimension des Problems immer genauer einzuschätzen. Die Analyse der laufenden klinischen Studien und der Fachliteratur, die aus den frühen 80er Jahren stammt, hat uns erlaubt, das Phantombild von Menschen mit NCGS und mögliche Überschneidungen mit anderen Syndromen zu definieren. In diesem Zusammenhang“, so führt Catassi weiter aus, „haben wir klare Hinweise aus multizentrischen Studien erhalten, die eine deutliche Überschneidung des Reizdarmsyndroms und NCGS zeigen. Obwohl der Mangel an spezifischen Biomarkern immer noch ein Hindernis ist, kann man sagen, dass wir in naher Zukunft definitiv ein Model bestimmen können werden, um das Vorhandensein serologischer NCGS zu identifizieren.“



Non-Celiac Gluten Sensitivity (NCGS) ist eine neuere und genauere Definition des Krankheitsbildes, dessen Symptome sich sowohl im Darm als auch äußerlich zeigen. Es ist eine Definition von Experten, die betont, dass es gerade in Ermangelung spezifischer Biomarker notwendig ist, Zöliakie und Weizenallergie auszuschließen, um die Diagnose NCGS zu stellen.

NCGS ist weiblich. Gluten Sensitivity ist ein Krankheitsbild, das in den meisten Fällen Frauen im Alter von 25 und 45 Jahren betrifft.

Eine glutenfreie Diät ist ausschlaggebend, um die Symptome von NCGS einzudämmen. Jedoch sollte sie nur mit Vorsicht und auf Rat des Arztes nach Diagnosestellung begonnen werden. Laut Professor Alessio Fasano, Direktor am Center for Research on Celiac Disease (CFRC) an der Universität in Boston und Mitglied des Dr. Schär Institutes, der erst kürzlich zu diesem Thema auf einem internationalen Zöliakie-Symposium in Chicago sprach, wurden die Stärken und Schwächen glutenfreier Ernährung in letzter Zeit in einem regelrechten Medienhype zerrissen.

„Die glutenfreie Diät ist die einzige wirkliche Therapie für Menschen, die von einer Gluten-Unverträglichkeit betroffen sind“, erklärt Fasano. „Sie ist nicht dafür geeignet, um abzunehmen und abgesehen von den Aussagen einiger Weltmeister gibt es noch keinen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass glutenfreie Ernährung im Sport einen Wettbewerbsvorteil bringt. Eine glutenfreie Diät sollte nur auf Anraten eines Arztes begonnen werden, wenn eine Form der Gluten-Unverträglichkeit tatsächlich diagnostiziert wurde. In diesem Fall ist zu betonen, dass die Betroffenen bei einer glutenfreien Diät, wenn sie richtig durchgeführt wird, aufgrund der Fülle von glutenfreien Produkten auf dem Markt und einer breiten Palette an glutenfreien Lebensmitteln auf nichts verzichten müssen.“

Muss man sich bei NCGS für immer an eine strikte glutenfreie Diät halten?

Im Gegensatz zu Zöliakie, bei der eine glutenfreie Diät dauerhaft und strikt eingehalten werden muss, sind die Umstände bei einer NCGS ein bisschen anders. „Unsere Erfahrung zeigt, dass die Toleranzschwelle gegenüber Gluten bei NCGS sehr unterschiedlich sein kann und von Fall-zu-Fall betrachtet werden muss“, erklärt Dr. Elli Luca, Leiterin der gastroenterologischen Abteilung am Cá Granda Hospital in Mailand (Italien) und Mitglied des Dr. Schär Institutes. „Das bedeutet, dass manche Menschen, die von NCGS betroffen sind, daher auch nicht unbedingt bis zum Lebensende eine strenge Diät einhalten müssen wie es bei Zöliakie-Patienten der Fall ist.“

Bei Non-Celiac Gluten Sensitivity und dem Reizdarmsyndrom gibt es deutliche Überschneidungen.

Die neuesten wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass viele Patienten mit Reizdarmsyndrom vermutlich eigentlich an NCGS leiden. In Italien sind etwa 16-25% der Bevölkerung vom Reizdarmsyndrom betroffen. Vor kurzem wurde herausgefunden, dass mindestens 28-30% davon aufgrund der positiven Reaktion auf eine glutenfreie Diät eigentlich in die Gruppe der Glutensensitiven fallen.

ATI ist ein neues Element für die Definition der NCGS Pathogenese. Laut Detlef Schuppan, Professor für Molekular und Translationale Medizin an der Universität Mainz (Deutschland), spielen diese Unverträglichkeiten, zusätzlich zu Gliadin und ATI (Amylase-Trypsin-Inhibitoren), einem Protein, das zusammen mit Gluten auftritt und ebenfalls als Auslöser für eine Weizenallergie identifiziert wurde, eine Rolle. Nach Ansicht von Experten könnte es das angeborene Immunsystem im Darm stimulieren und Auslöser für NCGS sein.



Über das Fachjournal „Nutrients“

„Nutrients“ (Impact Factor 2.072) ist ein internationales, von Experten überprüfetes, offenes Netzwerk, für wissenschaftliche Studien rund um das Thema Ernährung. Auf der Plattform werden regelmäßig Forschungsarbeiten und Kurzmitteilungen zu Makronährstoffen, Mikronährstoffen, bioaktiven Nährstoffen, Aspekten der menschlichen Ernährung, funktionellen Lebensmitteln, Diät-Erkrankungen und Nahrungsergänzungen veröffentlicht. Das Fachjournal „Nutrients“ ist Mitglied im Committee on Publication Ethics (COPE).

Über das Dr. Schär Institute

Das Dr. Schär Institute kooperiert mit führenden internationalen Experten auf dem Gebiet der Gluten-Unverträglichkeit, unter anderem Professor Carlo Catassi, Professor Alessio Fasano, Dr. Anna Sapone, Dr. Luca Elli und Dr. Letizia Saturni. Es war Organisator der ersten Konferenz zum Thema Gluten Sensitivity, die im Februar 2011 in London abgehalten wurde und des zweiten internationalen Experten Meetings, das 2012 in München stattgefunden hat. Das Dr. Schär Institute agiert als Referenzpunkt für Wissenschaftler aus den Bereichen Medizin und Gesundheit, die über die Themen Zöliakie, Gluten Sensitivity und Gluten-Unverträglichkeit im Allgemeinen forschen. Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.drschaer-institute.com/de/>

Interview mit den verschiedenen Experten stehen unter folgendem Link bereit:

<http://www.drschaer-institute.com/en/clinical-areas/glutensensitivity/clinical-library/expert-interviews/>

Über Dr. Schär

Dr. Schär, Markführer für glutenfreie Lebensmittel in Europa mit Sitz in Burgstall (Südtirol), hat über 30 Jahre Erfahrung in der Herstellung qualitativ hochwertiger glutenfreier Lebensmittel. Das Ziel des Unternehmens ist es, allen, die eine glutenfreie Diät einhalten müssen, eine genussvolle, glutenfreie Alternative anzubieten. Deshalb ist die Philosophie des Unternehmens sein Produktsortiment kontinuierlich zu erweitern – von Trockenprodukten bis hin zu Tiefkühlware, von Brot bis Paste, Plätzchen und Keksen, von Mehl bis hin zu Fertiggerichten.

Weitere Informationen können Sie gerne anfordern bei

häberlein & mauerer ag

Simone Dowé

Franz-Joseph-Str. 1

80801 München

Tel.: +49 89 38108 178

Fax: +49 89 38108 150

E-Mail: drschaer@haebmau.de oder simone.dowe@haebmau.de

Diese Pressemitteilung und Bildmaterial in druckfähiger Auflösung finden Sie zum Download unter www.drschaer.com/presse.